

Mundharmonikaklänge vom Feinsten

von: Theres Sellner

8. Juni 2013 – Töfftreffpunkt Rest. Waldegg, Gunzgen

9. Juni 2013 – Hotel zum Roten Löwen, Hildisrieden

im Töfftreffpunkt: Nein, mit dem Töff sind sie nicht gekommen, die drei Virtuosen des ***Trio con Brio***. 1300 km lang war die Fahrt von Polen bis zum Restaurant Waldegg in Gunzgen.

Schon lange habe ich mich auf das Konzert am 8. Juni gefreut.



Das Konzert eröffnen „***Schwagers Happy Harps***“ mit drei schönen Stücken und einer, nach grossem Applaus, wohlverdienten Zugabe.

Wie immer, so begrüsst uns Zygmunt Zgraja auch heute mit viel Charme und Witz zum Konzert. Zuerst aber bedankt er sich für den wunderbaren Ausflug, den Willi Schwager und die „Schwagers Happy Harps“ dem Trio gestern ermöglicht haben. Sie sind bei schönstem Wetter auf den Pilatus gefahren, haben eine Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee genossen und hörten anschliessend in Weggis am „Heirassa Festival“ den bekannten Carlo Brunner mit seinem Orchester und andere Volksmusikorchester musizieren. Der Tag war so erlebnisreich, dass die vielen Highlights noch in der Nacht in den Köpfen der Con Brios herumgeisterten und den Schlaf verdrängten.

Eigentlich müsste ich sämtliche Stücke, die uns das Trio con Brio mit grossem Können vortrug, nennen. Die Liste würde so lange, dass ich deshalb nur einige wenige erwähne. So spielten Zygmunt Zgraja (Melodie), Robert Kier (Akkord) und Janusz Zajac (Bass) für den bekannten, dieses Jahr verstorbenen Bassisten Peter Lenzin aus Rothrist das „Ave Maria“. Es war so ergreifend schön gespielt, dass sich auf meinen Armen eine Gänsehaut ausbreitete...



Robert spielt erst seit drei Jahren den Akkord und führt wahre Kunststücke darauf auf. In Sekundenschnelle wechselt er von einer Seite zur anderen und trifft jeden Akkord ganz präzise. Dazu versteht er es, die Akkorde wunderbar zu akzentuieren. Sein Begleitspiel lebt richtig. Man merkt, dass Robert Berufsmusiker (Akkordeon) ist! Natürlich gerät Robert bei dieser Akkordakrobatik arg ins Schwitzen.

Janusz entlockt seinem Bass herrliche, klangvolle Töne und fegt in grosser Virtuosität über beide Etagen des Instruments.



Ja, und Zygmunt ist immer noch der grosse Virtuose, der er immer war. Wie macht er nur diese lockeren, eleganten Triller und diese lässigen Glissandi? Wer gut zuhört, hört noch besondere Effekte, die Zygmunt seiner Mundharmonika entlockt. Das grosse Können von Zygmunt spornt mich erneut zum Üben an. Wer

weiss, bringe ich diese Triller und Effekte irgendwann auch einmal zustande???

Zwischen den Stücken bringt uns Zygmunt mit seinen lustigen Witzen immer wieder zum Lachen!

Extra für uns Schweizer spielt das Trio con Brio einen Schweizer Teil mit lüpfiger Schweizer Volksmusik. Das bekannte Stück „Dr' Seppel“, Zygmunt sagt „Doktor Seppel“, eröffnet den Schweizer Teil. Das Stück „Erinnerungen aus der Schweiz“ stammt aus Zygmunt Zgrajas Feder und ist ein besonderer Leckerbissen, wird es doch im Quartett mit Willi Schwager am Akkord und Robert an der Handorgel vorgetragen. Mit riesigem Applaus und Bravorufen verdankt das Publikum diese herrliche Komposition!

Gleich danach folgt der nächste Höhepunkt: Robert spielt auf seiner Handorgel ein Solostück: Die schwierig zu spielende „Babeli Polka“ von Carlo Brunner. Robert ist sehr musikalisch und spielt mit einer tänzerischen Leichtigkeit, dass es ein wahrer Genuss ist, ihm zuzuhören. Auf Roberts Handorgel steht „Weltmeister“. Auch wenn dies vielleicht nur die Marke des Instruments ist, passt die Bezeichnung absolut zu Robert.

Mein Lieblingsstück ist „Die lebenslustige Hora“, die Zygmunt Zgraja geschrieben hat. Er freut sich riesig, dass der österreichische Virtuose Franz Chmel dieses Stück auf seiner CD spielt. Mit welch' grosser Leichtigkeit Zygmunt diese einzigartige Melodie spielt, ist einfach wunderbar!



Mit lange anhaltendem Applaus bittet das Publikum um eine Zugabe. Natürlich ist das Trio für diesen Fall vorbereitet! Wir hören das wunderbare, langsame Stück „What a wonderful World“. Zygmunt spielt die Melodie auf der tiefsten Oktave seiner Super 64 X und entlockt seinem Instrument einen Klang wie den eines Cellos. Das ist so romantisch, einfach Spitze! Kein Wunder, gibt das Publikum erst nach zwei weiteren Zugaben Ruhe.

Es war ein phantastisches Konzert! Ich freue mich schon jetzt auf ein nächstes! - Mein grosser Wunsch an den Organisator wäre, dass das Konzertlokal mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Dann kämen sicher mehr Zuhörer.

Dem Trio Con Brio danke ich für das grandiose Konzert, Willi Schwager danke ich für die ganze Organisation und seine schönen Stücke mit den „Happy Harps“ und Werner Speiser, der immer irgendwo hilft, danke ich für seine Künste am Mischpult! (Fotos: Anna Speiser)